

Neues Kartenwerk für den Kanton Zürich:

Erdwärmesondenkarte fördert die Nutzung der erneuerbaren Energie

Den Tiefen der Erde Wärme entziehen und zum Heizen nutzen: Wärmepumpen machen es möglich. Weil mit dieser Art der Energiegewinnung fossile Energieträger, bei deren Verbrennung unerwünschte Luftschadstoffe und das Treibhausgas CO₂ entstehen, substituiert werden können, trägt die Nutzung der Umweltwärme zur Erreichung der energiepolitischen Ziele von Bund und Kanton bei. So verlockend das enorme Wärmepotential unter der Erdoberfläche ist, beim Nutzbarmachen darf ein anderes, lebenswichtiges Gut nicht übersehen werden: Unser Trinkwasser. Die neue Erdwärmesondenkarte macht deutlich, wo der Schutz des Trinkwasservorrats höchste Priorität hat und wo Bohrungen möglich sind.

Die Temperatur im Erdinnern nimmt pro zehn Meter Tiefe um ca. ein Grad Celsius zu. Durch Erdsonden von 100 bis 200 Metern Tiefe kann diese auch bei tiefen Aussentemperaturen konstante Wärmequelle mit Wärmepumpen genutzt werden. Das Interesse an dieser zu-

kunftsweisen Heiztechnik nahm in den letzten Jahren markant zu. Dieser Trend hält auch nach Einstellung der Bundessubventionen für Wärmepumpen unvermindert an. Allerdings ist nicht jedes Grundstück für eine Erdwärmesonde geeignet: Generell darf keine Erdwärme entzogen werden, wenn die Erdsonde einen zur Trinkwassergewinnung genutzten oder vorgesehenen Grundwasserstrom durchstossen müsste. Mit der neuen Erdwärmesondenkarte erhalten der interessierte Planer und der Bauherr rasch einen verlässlichen Hinweis über die Realisierungschancen ihres Vorhabens. So können unnötige Planungskosten gespart und das Bewilligungsverfahren beschleunigt werden.

Kartenwerk aus zwölf Einzelblättern

Die Erdwärmesondenkarte im Massstab 1:25 000 für den Kanton Zürich ist entstanden

Redaktionelle Verantwortung für diesen Beitrag:

Amt für technische Anlagen und Lufthygiene – ATAL

**Alex Nietlisbach, Energieplaner
8090 Zürich**

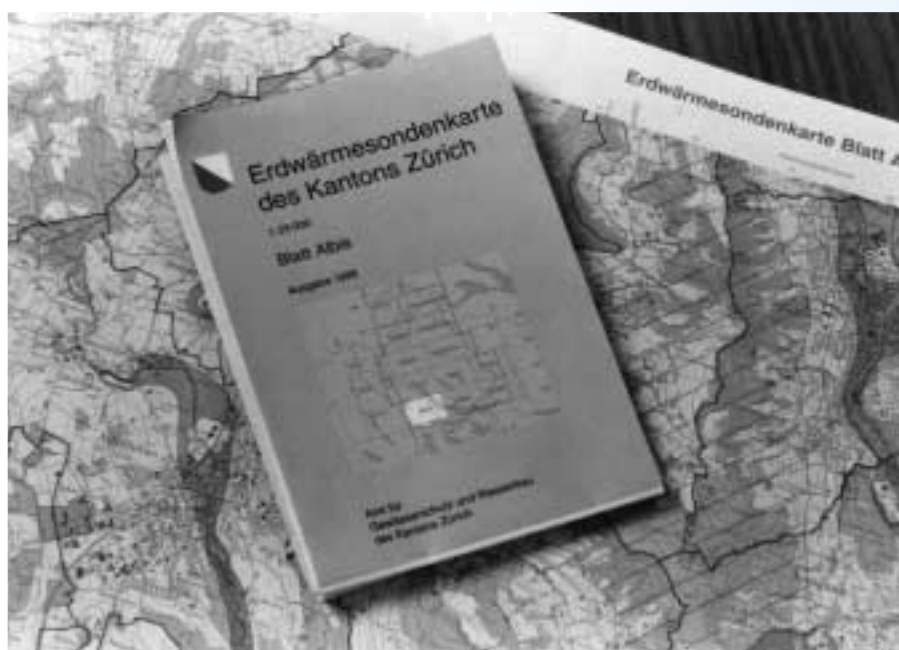
Telefon 01 259 42 18

**In Zusammenarbeit mit:
Werner Suter**

Amt für Gewässerschutz und Wasserbau – AGW

Abteilung Wasserversorgung und Grundwasser

Telefon 01 259 39 43



Die neue Erdwärmesondenkarte macht deutlich, wo der Schutz des Trinkwasservorrats höchste Priorität hat und wo Bohrungen möglich sind.

(Foto: ATAL)

ENERGIE

in Zusammenarbeit der Elektrizitätswerke der Stadt und des Kantons Zürich (EWZ/EKZ) mit den kantonalen Ämtern für Gewässerschutz und Wasserbau (AGW) und für technische Anlagen und Lufthygiene (ATAL). Das neue Kartenwerk besteht aus zwölf Einzelblättern, wovon die Blätter Albis, Bülach, Stäfa, Uster, Winterthur und Zürich ab sofort, die restlichen bis spätestens Ende 1996 erhältlich sind.

Die Erdwärmesondenkarte kostet pro Einzelblatt 40 Franken und kann bestellt werden bei:

Kartenzentrale des Kantons Zürich,
Postfach, 8049 Zürich.

Der ganze Kartensatz kostet 430 Franken.



Mit der neuen Erdwärmesondenkarte erhalten interessierte Planer Bauherren rasch einen verlässlichen Hinweis über die Realisierungschancen ihres Vorhabens. So können unnötige Planungskosten gespart und das Bewilligungsverfahren beschleunigt werden.

(Foto: ATAL)

Funktionsschema einer Wärmepumpenanlage mit Erdsonden

